

Alles wird gut

Vor vier Jahren brannte die Anna-Amalia-Bibliothek. Ein „Nationaler Aktionstag“ am 7. September erinnert daran.

Von Lukas Speckmann

Zugegeben, Johann Friedrich Klöffler (1725-1790) war keine ganz große Nummer. Aber der Burgsteinfurter Finanzverwalter und Musikdirektor galt als tüchtiger Tonsetzer, der seinem gnädigen Herrn Grafen eineinhalb Dutzend Sinfonien, etliche Flötenkonzerte und einige ausgezeichnete Kammermusiken komponierte. Nichts davon ist lebendig geblieben. Der Klöfflersche Nachlass ruht wohlverwahrt in den Archiven der Universitäts- und Landesbibliothek und wartet darauf, ab und zu ans Licht geholt zu werden.

Am 7. September ist es mal wieder soweit. Das Sinfonieorchester Münster spielt die „Sinfonia in D“ für zwei Flöten, zwei Hörner und Streicher, und es ist garantiert die erste Aufführung seit, grob ge-

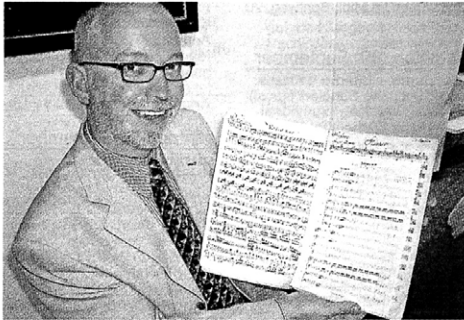
schätzt, 1770. Es erklingen ein ehrgeiziges Allegro, ein Adagio mit umfangreichem Flötensolo und einknappes Presto-Finale. Dafür musste die 250 Jahre alte Handschrift erstmal leserlich gemacht werden – so etwas legt sich heute kein Musiker mehr pur aufs Pult. Eine moderne Partitur wurde mit Computers Hilfe erstellt. Die ziemlich nackten Noten mit Leben zu füllen, ist Sache von Generalmusikdirektor Fabrizio Ventura, der sich dafür in barocke Aufführungspraxis eingearbeitet hat. Wie ist die Musik? „Charmant“, sagt der Maestro.

Ein Klöffler-Gedenktag? Nein, es ist der vierte Jahrestag des Brandes der Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar. Im September 2004 wurde auch die unersetzliche Musiksammlung zu Asche und Staub. Weshalb die Universitäts- und Landesbibliothek

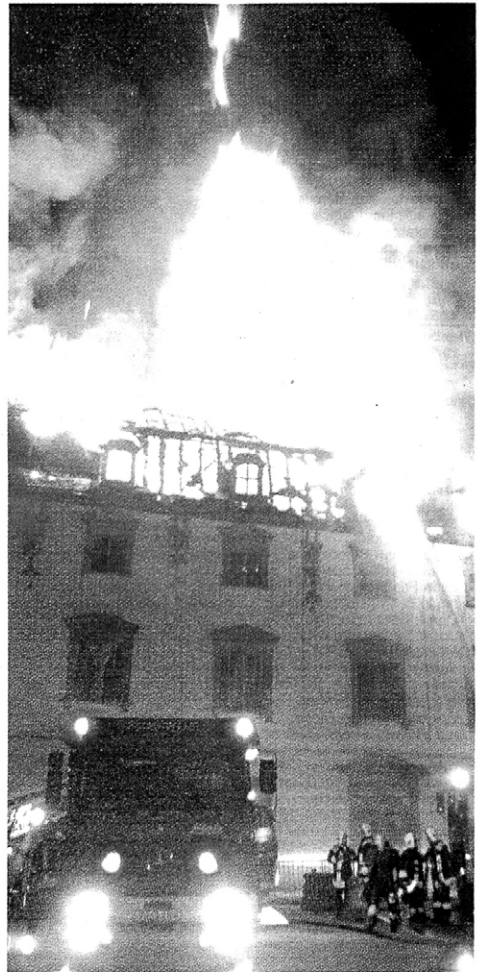
Münster die Gelegenheit eines „Nationalen Aktionstags zur Erhaltung des schriftlichen Kulturguts“ nutzt, ihre eigene, rund 6000 Stück umfassende Musiksammlung zu präsentieren. Und die Städtischen Bühnen machen mit – denn die haben mit ihrer Anna-Amalia-Spendenaktion schon vor vier Jahren an vorderster Front gekämpft.

Ironie des Schicksals: Ausgerechnet das Stadttheater, wo dieser Aktionstag mit dem Titel „Papier.Klänge“ eigentlich hätte gefeiert werden sollen, brannte vor Kurzem selbst ein bisschen. Weshalb die Veranstaltung nun im Schloss stattfindet. Um 10.45 Uhr geht es mit Grußworten von Staatssekretär, Bürgermeisterin und Rektorin los. Anschließend dirigiert Fabrizio Ventura zwei Ouvertüren von Graun, Klöfflers Sinfonie und die „Don Juan“-Ballettmusik von Gluck. Alles Werke, die in der Musiksammlung der ULB aufbewahrt werden.

Glucks Ballett ist natürlich längst veröffentlicht. Aber schon Grauns Ouvertüren sind andernorts schwer zu bekommen, und Klöffler ist eine rein münsterische Spezialität. Da ist es schon sinnvoll, über den Zustand der alten Musikalien nachzudenken – über Schimmel, Tinten- und Säurefraß. Einige Hundert Sammlungstücke könnten eine Restaurierung gebrauchen, meint Burkard Rosenberger, der Chef der Sammlung. Wie das geht – das zeigen beim „Nationalen Aktionstag“ am 7. September namhafte Experten mit einer Ausstellung und etlichen Kurzvorträgen.



Burkard Rosenberger, der Chef der münsterischen Musiksammlung, präsentiert die „Sinfonia in D“ von Johann Friedrich Klöffler – Original und Neuausgabe. Foto: -spe-



September 2004: Beim Brand der Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar wird auch die wertvolle Musikaliensammlung zerstört. Foto: dpa